

Anspruchsvolle Sakralarchitektur

Espelkamp Gestern & Heute (22): Vom Ursprungsbau der Michaelskirche bis zum heutigen Neubau.
Hervorragend geeignetes Zentrum für ein reges und vielseitiges Gemeindeleben

VON MANFRED STEINMANN

■ **Espelkamp.** Eine weitere Etappe in der Geschichte der Michaelskirche waren die Erschließung der Gabelhorst als Wohngebiet und der Ausbau des Wohngebietes Westend. Dadurch nahm die Gemeindegliederzahl im Westbezirk der Martins-Kirchengemeinde stark zu und die kleine Michaelskirche, für die etwa 700 Gemeindeglieder zählende Heinrich-Drake-Siedlung gebaut, genügte den Anforderungen nicht mehr.

Nach der Einführung von Pastor Dr. Christoph Seiler, der 1974 Pastor Fiedler ablöste, wurden sehr intensive Überlegungen zum Bau neuer Gemeinderäume angestellt, um die zahlreichen Gemeindeaktivitäten durchführen zu können. Zunächst plante man eine Erweiterung der bestehenden Michaelskirche unter weitgehender Erhaltung der alten Bausubstanz. Das Ergebnis eines Wettbewerbes war jedoch sehr unbefriedigend und man gab diesen Plan auf. So tauchte der Gedanke auf, ein von der Michaelskirche getrenntes, völlig neues Gemeindezentrum neben dem Kindergarten in der Gabelhorst zu bauen. Auch dieser Plan wurde verworfen, da bei der Trennung von Kirche und Gemeinderäumen die Gemeindeglieder Schaden nehmen könnten. Schließlich beschloss man, das Gemeindezentrum doch in Verbindung mit der Michaelskirche zu bauen. Als verschiedene Vorentwürfe vorlagen, zeigte sich aber, dass ein Umbau und die Erweiterung der Kirche aus Kostengründen ausgeschlossen waren.

Stattdessen entschied man sich zum Bau eines komplett neuen „Michaelszentrums“ mit Kirche, Gemeinde- und Jugendräumen unter einem Dach, was bedeutete, dass die alte Michaelskirche abgerissen werden musste.

Schon der Abriss der alten Kirche war für viele sehr schmerzlich

Für viele Gemeindeglieder vor allem in der Heinrich-Drake-Siedlung, die die Michaelskirche seit 1956 liebgehabt und dort ihre geistliche Heimat gefunden hatten, war der Abriss der alten Kirche sehr schmerzlich. Aber schließlich setzte sich die Einsicht, dass ein Neubau die billigste und beste Lösung war, bei den meisten Gemeindegliedern des Westbezirks durch. 1980 wurde die alte Michaelskirche abgerissen, der Glockenturm blieb, die Grundsteinlegung fand am 10. Juli 1981 statt und am 30. Mai 1982, am Pfingstsonntag, wurde das Michaelszentrum durch Präses Reiß und in Gegenwart zahlreicher Ehren Gäste eingeweiht. Während der gut einjährigen Bauzeit hatte die Gemeinde lebhaften Anteil am Entstehen des neuen Gebäudes genommen und in vielfältiger Weise zum Gelingen beigetragen: Durch kleine und große Geldspenden, besonders auch durch viele Stunden freiwilliger Eigenleistung bei Innenausbau, Außenanlagen und Grundreinigung. Heute ist das Michaelszentrum, nach den Plänen des Architekten Brinkmeier gebaut, ein Beispiel für anspruchsvolle Sakralarchitektur. Das neue Gebäude hebt sich durch seine eigenwillige Form von der umgebenden



Am 30. Mai 1982, am Pfingstsonntag, wurden die Michaelskirche und das Michaelshaus eingeweiht. Das Foto zeigt (v. l.) Pastor Seiler, Superintendent Tegeler, Präses Reiß, Bischof Kunst, Presbyterin Jürgensmeyer, Architekt Brinkmeier

Wohnbebauung als etwas Eigenständiges ab. Durch eine geschickte Grundrissgestaltung (Dreieckraster) entstand eine auffallend lebhaftere Dacharchitektur in Zeltform, die an das „wandernde Gottesvolk“ erinnert: „Wir haben hier keine bleibende Stadt“, wie die Vertriebenen und Flüchtlinge Espelkamps dies in ihren persönlichen Schicksalen erlebt haben. Eine Besonderheit stellen auch die Raumformen in den verschiedenen Höhen dar. Der unsymmetrische Zugschnitt der einzelnen Gemeinde- und Nebenräume unterstreicht ihre Eigenständigkeit. Der sechseckige Gottesdienstsaal mit seiner Höhe und Masse ist der würdige Mittelpunkt des Gebäudes. Er bietet durch Zuschaltung der angrenzenden Räume gut 350 Besuchern Platz. Im Kellergeschoss befinden sich die Räume für die Jugend, die auf Grund ihrer Formen ebenfalls einen eigenen Stil haben.

Die Fenster im Gottesdienstsaal, denen eine besondere Bedeutung beigemessen wurde, gestaltete der Glasmaler Erhardt Jakobus Klonk aus Oberrospe bei Marburg. Neben verschiedenen Lichtbändern im Kirchenschiff schuf Klonk im Altarraum das Taufenster und als Hauptwerk an der Nordseite ein Glasfenster mit dem Thema „Er stößt die Gewaltigen vom Thron und erhebt die Niedrigen“ aus dem Magnificat des Lukasevangeliums. Das Türrelief an der alten Kirche, das den Erzengel Michael darstellt, wurde ebenso übernommen wie das Kreuzifix – der gekreuzigte Christus als gekrönter Bettler. Beide Werke stammen von dem Espelkamper Künstler Rudolf Weber. Zusammen mit dem alten Glockenturm sind sie das Bindeglied zwischen alter und neuer Michaelskirche. 1992 wurde eine Orgel der Orgelbauwerkstatt Alfred Führer aus Wilhelmshaven eingebaut. Sie besitzt zwar nur zehn Register auf zwei Manualen und Pedal, ermöglicht aber wegen ihrer ungewöhnlichen Disposition doch viele Klangmöglichkeiten. Bis zum heutigen Tage bietet das vielseitig nutzbare Michaelszentrum alle Voraussetzungen für ein reges und vielseitiges Gemeindeleben.

Dass ein solches Kleinod in der Planung für den 1,4 Millionen Euro teuren Neubau eines Gemeindezentrums zu beiden Seiten des Turms der Thomaskirche keinen Platz mehr hat und aufgegeben werden soll, ist für den Autor nicht nachvollziehbar.



Ein kleines, kompaktes Gemeindezentrum: Die neue Michaelskirche, ein Beispiel gelungener Sakralarchitektur.



Der Altarraum: Das Kreuzifix – der gekreuzigte Christus als gekrönter Bettler – wurde von dem Espelkamper Künstler Rudolf Weber 1971 geschaffen, das Taufenster von dem Glaskünstler Erhardt Jakobus Klonk aus Wetter-Oberrospe (Hessen).

Einzigartige Stadtgeschichte

◆ Die Geschichte Espelkamps ist zwar kurz, da die Kernstadt gerade einmal gut 60 Jahre alt ist. Dennoch ist sie für die Region und sogar für ganz Deutschland von großer Bedeutung.
◆ Gerade im Augenblick ist der Grund für die Gründung so aktuell wie nie.
◆ Denn das „Modell“ Espelkamp ist einzigartig und verdient größte Beachtung.
◆ Alliierte Behörden und Militärs sowie Kirchen in aller Welt haben daran mitgearbeitet, aus einer militärischen Liegenschaft ein ziviles Gemeinwesen aufzubauen, das vor allem dazu dienen soll, den nach Deutschland strömenden Flüchtlingen nach dem 2.

Weltkrieg eine neue Heimat und vor allem Sicherheit und Frieden zu gewähren.
◆ Ortsheimatpfleger Karl-Heinz Hentschel, Manfred Steinmann, Lehrer i. R., Archivar Benjamin Pfennig und Redakteur Karsten Schulz haben deshalb ge-

meinsam eine Zeitungsserie entwickelt, die den Titel „Espelkamp Gestern & Heute“ trägt. Dabei sollen noch vorhandene Relikte aus der Anfangszeit Espelkamps der heutigen Nutzung und dem Aussehen gegenübergestellt werden.



Quartett: Manfred Steinmann (v. l.), Karsten Schulz, Benjamin Pfennig und Karl-Heinz Hentschel.

TERMINKALENDER

Weitere Termine für ganz OWL unter www.erwin-event.de

Espelkamp

◆ Ausstellungen ◆

One more time – Jukeboxen aus fünf Jahrzehnten, Di bis Fr 10.00 bis 17.00, Sa, So und Feiertage 11.00 bis 18.00, Mo geschlossen, Automatenmuseum Gauselmann, Schlossallee 1, Tel. (05743) 9 31 82 22.

◆ Bäder ◆

Atoll, Frühschwimmen 7.00 bis 10.00, Bad und Sauna 10.00 bis 22.00, Trakehner Str. 9, Tel. (05772) 97 98 40.

◆ Büchereien ◆

Stadtbücherei, 13.00 bis 18.00, Bürgerhaus, Wilhelm-Kern-Platz 14, Tel. (05772) 562-1 50.

◆ Gesundheit ◆

Infotelefon Pflege, 0571 / 807 22 807, 9.00 bis 18.00.

Zentrum für Pflegeberatung im Kreis Minden-Lübbecke, Telefon: (0 57 72) 20 04 53-0, 15.00 bis 18.00, Bürgerhaus, Wilhelm-Kern-Platz 14.

◆ Museen ◆

Teppich-Museum Tönsmann, 9.00 bis 18.00.

◆ Musik ◆

Vokal fatal, Chorproben, 19.30 bis 21.00, Thomashaus, Brandenburger Ring.

◆ Speziell für Ältere ◆

Stövchen, Senioren-Café, 9.00 bis 12.00, Bürgerhaus, Wilhelm-Kern-Platz 14.

DRK-Seniorenbüro, Bürgerhaus, 9.00 bis 12.30, Tel. (05772) 9 95 39.

◆ Speziell für Kinder ◆

Kindertreff, sechs bis zwölf Jahre, 15.00 bis 18.00, Nachbarschaftszentrum Erlengrund, Gabelhorst 38, Tel. (05772) 35 51.

◆ Vereine ◆

Kneipp-Verein: Hatha-Yoga, 19.00 bis 20.15, Begegnungszentrum, Schweidnitzer Weg 18.

◆ Sonstiges ◆

Elterncafé, 15.00, AWO-Familienzentrum, Rahdener Straße.

Undugu-Laden, 15.00 bis 17.00, Brandenburger Ring 52.

Hospiz-Initiative, Sprechzeiten, 15.00 bis 17.00, Hospiz-Büro, Ludwig-Steil-Str. 13, Tel. (05772) 97 92 70.

Espelkamp kommt ins Gespräch, Nicolai des Cordes, 19.30, Neues Theater, Trakehner Str. 1, Tel. (05772) 44 24.

◆ Bürgerservice ◆

Bürgerbüro im Rathaus, 7.30 bis 17.30, Wilhelm-Kern-Platz 1, Tel. (05772) 5 62 -1 01.

Stadtverwaltung, 8.00 bis 12.30, 14.00 bis 17.30, Tel. (05772) 56 20.

Kulturbüro, 8.00 bis 13.00, 14.00 bis 17.30, Bürgerhaus.

Stadtarchiv, Tel. (0 57 72) 5 62- 1 80, 9.00 bis 11.00, 14.00 bis 17.00, Bürgerhaus.

◆ Apotheken ◆

Apotheken-Notdienst, Tel. (0800) 00 22 8 33 oder www.akwl.de.

Kastanien-Apotheke, 9.00 bis 9.00, Gabelhorst 31b, Espelkamp, Tel. (05772) 35 35.

◆ Ärzte ◆

Ärztlicher Notdienst, bundesweit Tel. 116 117.

Zentrale Notfallpraxis im Krankenhaus Lübbecke, 18.00 bis 22.00, mit Terminabsprache Tel. (0 57 41) 1077, Virchowstraße 65.

◆ HNO ◆

HNO-Notdienst: Gemeinschaftspraxis Dr. Wrede/Dr. Reineke, 18.00 bis 22.00, tel. Voranmeldung, Berliner Str. 6-8, Herford, Tel. (05221) 5 61 07. Ab 22.00 bis 8.00: HNO-Klinik im Klinikum Bielefeld-Mitte (0521) 581-0 und HNO-Klinik im Klinikum Minden (0571) 790-0.

◆ Kinderarzt ◆

Kinder- und Jugendärztlicher Notdienst, 18.00 bis 8.00, wird von den niedergel. Kinder- und Jugendärzten im ELKI (Eltern-Kind-Zentrum) im Johannes-Wesling-Klinikum Minden ausgeführt, zentrale Rufnummer (05 71) 790 40 40.

◆ Sonstige Notdienste ◆

Gift-Notruf, Telefon (02 28) 1 92 40.

FAMILIENCHRONIK

Sterbefälle

Fiestel. Uwe Gläser, Uwestraße 8, starb im Alter von 74 Jahren. Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am Dienstag, 16. Februar, um 13.30 Uhr in der Friedhofskapelle Isenstedt statt.

schließender Urnenbeisetzung findet am Dienstag, 16. Februar, um 13.30 Uhr in der Friedhofskapelle Isenstedt statt.

Traditionelles Kolonistentreffen

■ **Espelkamp (nw/Kas).** Das traditionelle Kolonistentreffen findet am Freitag, 26. Februar, statt. Drauf weist Claudia Strobel, Tochter von Hedda Kleinschmidt hin, die dieses Treffen ins Leben gerufen hatte. In Erinnerung an die ersten Siedler Espelkamps und im Gedenken an ihre Mutter sind

alle ab 17 Uhr in die Gaststätte „Schneiders am Brunnen“ eingeladen. Das Datum ist übrigens der Todestag von Hedda Kleinschmidt. Claudia Strobel bietet seither das Treffen alle zwei Jahre an diesem Datum an. Anmeldungen erbittet Claudia Strobel, Tel. (057 72) 97 84 26.

PERSÖNLICH

Andrzej Marek Laks aus Minden feiert heute sein 25. Arbeitsjubiläum bei der Firma Johnson Controls GmbH & Co. KG in Espelkamp. Er wurde am 11. Februar 1991 im damaligen Produktionsbereich Gummihair/ Bandfertigung als Kissenbauer eingestellt. Bis

heute ist er im Produktionsbereich FaserTec als WTS-Anlagenbediener tätig. Andrzej Marek Laks wird anlässlich seines Jubiläums in einer kleinen Feierstunde durch die Werksleitung geehrt und erhält die Ehrenurkunde der Industrie- und Handelskammer.

Ihr Draht zur Neuen Westfälischen

Aboservice: (0521) 555-888
Anzeigenservice: (0521) 555-333
Kartenvorverkauf: (0521) 555-444

Medienberater: (05741) 40 00 – 30
Fax Redaktion: (05772) 97 27 – 65

E-Mail: luebbecke@nw.de

Joern Spreen-Ledeber (-sl-)
Karsten Schulz (kas)

(05772) 97 27 – 56
(05772) 97 27 – 52